



Presseinformation

8.9.2011

Baumkataster

Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya hat ihren Baumbestand durch befugte Fachleute begutachten lassen, geprüft und die ermittelten Daten in einen Baumkataster eingearbeitet. Es wurden im Stadtgebiet 1.150 Bäume aufgenommen und bewertet. In der Gemeinderatssitzung am 8. September 2011 wurden nun die Pflegemaßnahmen im Rahmen des Baumkatasters vergeben. "Die Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya setzt mit dem Baumkataster einen zukunftsweisenden Schritt in Sachen Pflichten eines Baumeigentümers und ist damit Vorreiter und beispielgebend für niederösterreichische Gemeinden", freut sich Bundesrat Bürgermeister Kurt Strohmayr-Dangl über den Innovationsgrad des Projektes.

Das Ergebnis des Baumkatasters ist sehr erfreulich. Die Bäume der Stadtgemeinde sind in einem sehr guten Zustand, nur wenige müssen gefällt werden, da sie nicht mehr verkehrssicher sind und dadurch ein großes Gefahrenpotenzial in sich bergen. Der tragische Unfall in St. Pölten ist sicher vielen noch in Erinnerung. Bei einigen Bäumen reicht es aus, nur die dürren Äste heraus zu schneiden (= Entfernung des Totholzes) - wie z.B. bei der schönen, mächtigen Linde bei der Zwiebelkapelle - um sie weiter erhalten zu können.

Der Stadtpark ist ein gerne besuchtes Naherholungsgebiet mitten in der Stadt. Oft wird er von Schülern, Pensionisten aber auch der im Arbeitsleben stehenden Bevölkerung für Ruhepausen genutzt. Dadurch ist dem Park besonderes Augenmerk zu widmen und der Baumbestand bestmöglich zu pflegen und zu erhalten. Hier wurden schon die dringend notwendigen Schlägerungen und die Entfernung des Totholzes durchgeführt. Da bereits auf natürliche Art für Nachwuchs gesorgt wurde, besteht keine Notwendigkeit, bei den gefällten Bäumen Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Im

Gegenteil, die jungen Bäume haben jetzt Platz, Wasser und Licht, um zu wachsen und sich gesund zu entwickeln.

Es werden noch in weiteren Bereichen des Stadtgemeindegebietes einzelne Fällungen durchgeführt und Totholz entfernt (z.B. bei den Kinderspielplätzen, in der Nordpromenade und der Thayastraße). Das passiert aber nur bei jenen Bäumen, wo es sicherheitstechnisch wirklich notwendig ist!

Für den Bereich des Schimmelparks ist die Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes vorgesehen, welches auch in der Stellungnahme der Bezirksforstinspektion angeregt wurde. Der zirka 130 bis 140 Jahre alte Baumbestand stellt durch seine stark zur Zwieselbildung neigenden Lindenbäume mit zunehmendem Alter eine erhöhte Bruchgefahr dar. Der Schimmelpark wird aber auch in Zukunft ein gemütliches Plätzchen zum Verweilen sein. Eis essend auf einem Bankerl sitzend die Seele baumeln lassen wird auch in Zukunft möglich sein.

Bitte bedenken Sie: Ein Baum ist ein Lebewesen und es gibt verschiedene Altersbereiche: die Jugend, das Erwachsenen- und das Greisenalter. Man pflegt den Baum und lässt ihn wachsen und sich entwickeln. Aber an seinem Lebensende angekommen, wird er alt und krank und stirbt.



Text zu Bild (Baumkataster.JPG): Morsche Linde in der Heidenreichsteinerstraße



Text zu Bild (Faellung1.JPG): Baumkletterer bei der Arbeit. Manche Bäume müssen aus Platzgründen von oben abgetragen werden.



Text zu Bild (Faellung2.JPG): In diese Linde hat ein Blitz eingeschlagen und schwere Schäden hinterlassen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

DI (FH) Daniela Zimmermann
Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya
Bereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit
Hauptplatz 1
3830 Waidhofen an der Thaya
Tel.: 02842/503-12
E-Mail: daniela.zimmermann@waidhofen-thaya.gv.at
Web: www.waidhofen-thaya.at